

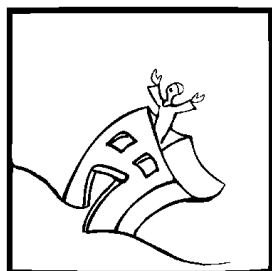
GOTTESDIENSTE INFORMATIONEN

Wien - Unterheiligenstadt

1190 Wien, Heiligenstädter Straße 101

Tel.: 368 33 35; Fax: DW 222

E-Mail: pfarreuh@oblaten.at; www.oblaten.at/Heiligenstadt



Evangelium: Mt 7, 21-27

„Wer aber meine Worte hört und nicht danach handelt, ist wie ein unvernünftiger Mann, der sein Haus auf Sand baute. Als nun ein Wolkenbruch kam und die Wassermassen heranfluteten, als die Stürme tobten und an dem Haus rüttelten, da stürzte es ein und wurde völlig zerstört.“

So 6.03.11 – 9. SONNTAG IM JAHRESKREIS

8.30 – Für Schwägerin zum 80. Geburtstag

10.00 – Für die Pfarrgemeinde

Mo 7.03.11: 8.15 – In bes. Meinung; 18.00 – Für + Sr. Dr. Margaret Laughlin

Di 8.03.11: 8.15 – Um Dank und Bitte; 18.00 – Dank und Preis

Mi 9.03.11 - Aschermittwoch

Mit dem Aschermittwoch beginnt die Fastenzeit. Wir lassen uns mit der Asche bezeichnen als Zeichen unserer Sterblichkeit und unserer Bereitschaft zur Umkehr.

8.15 – In einem bestimmten Anliegen; **+ Aschenkreuz +**

18.00 – Für ++ Eltern und Gatten; **+ Aschenkreuz +**

Do 10.03.11: 8.15 – Für ++ Angehörige; 16.00 – Heilige Messe im Heim Hohe Warte 8; 18.00 – Für + Vater

Fr 11.03.11: 8.15 – Für + Sr. Judy Salcedo; 17.30 **+++ Kreuzweg +++**;
18.00 – Heilige Messe

Sa 12.03.11: 8.15 – Für eine gute Todesstunde; **17.30 * Rosenkranz ***

18.00 – Vorabendmesse – Für + Fr. Mantsch



So 13.03.11 – 1. FASTENSONNTAG

8.30 – Heilige Messe; 10.00 – Für die Pfarrgemeinde

Musikalische Gestaltung der heiligen Messe durch die GREGORIANIK SCHOLA der Pfarre Blut Christi – Gartenstadt 1210 Wien.

MISSA in DOMINICIS ADVENTUS et QUADRAGESIMAE

!o! Suppenonntag !o! Suppenonntag !o! Suppenonntag !o!

AUSGELEGT! Mt 7, 21 – 27

Der Text des heutigen Evangeliums ist der Schluss der sogenannten Bergpredigt, in der Jesus eine ganze Fülle von Geboten und Vorschlägen für ein neues Leben nach dem Gesetz macht. Aber dies alles zu beherzigen und zu verwirklichen ist nicht mühsame Pflicht eines Christen. Es ist auch kein moralischer Appell an das Gute in jedem Menschen. Jesu Worte zu hören und zu tun, bedeutet, festen Grund unter die Füße zu bekommen, Halt zu finden, nicht ins Straucheln zu kommen, wenn alles um uns herum ins Wanken gerät.

Arme, Trauernde, Verfolgte wertschätzen, nicht richten und streiten, sich um die wirklich wichtigen Dinge sorgen und den Feind lieben – so bauen wir ein Haus des Glaubens, das ein solides Fundament hat. Das nicht umgerissen wird, wenn alles in Aufruhr ist, wenn der Sturm, der zum Beispiel „Finanznot“ heißt oder „Missbrauch“ oder „Gemeindefusion“ oder „Scheidung“ uns umhauen will. Es sind nicht kluge Worte und auch nicht starres Festhalten an alten Traditionen, die uns Halt finden lassen. Wir behalten den Kopf oben, wenn wir den Nächsten lieben, auf Gott vertrauen und mit allem, was wir tun, nicht dick auftragen. Jesus hat so gehandelt – die Bergpredigt ist sein Lebensprogramm. Und so behielt er den Kopf oben, als es ganz dicke kam. In seine Baupläne sollten wir Einsicht nehmen. Immer wieder.



Jesu Worte hören und tun, so sieht das Fundament christlichen Lebens aus. Wie geht das? Vielleicht so: Sich Rechenschaft darüber geben, was der Grund meines Glaubens und meiner Hoffnung ist. Wie habe ich mein Leben aufgebaut? Welche Taten entsprechen meiner Überzeugung? Habe ich meine Begabungen, die ich von Gott geschenkt bekommen habe, entwickelt und in den Dienst meiner Mitmenschen gestellt?